

Neue
Buxtehuder

ZUM
WOCHEN
ENDE

Neue
Stader

Wochenblatt

21.4.2007

Eine Ausgabe der Wochenblatt-Gruppe
in den Landkreisen Stade und Harburg

Buxtehude: Tel. 0 41 61 / 50 63-0 · Fax 0 41 61 / 50 63-44
Stade: Tel. 0 41 41 / 40 95-0 · Fax 0 41 41 / 40 95-44

Nr. 16a-38.Jg.

Mozart war, jetzt rockt es

Drei Buxtehuder arbeiten an einer modernen Messe



(tk). Pastor Klaus Richter (li.), die Musikerin Katrin Götz und ihr Mann, der Maler Frank Winkelmann, arbeiten zusammen an einem spannenden Projekt: Sie texten, komponieren und illustrieren eine kirchliche Messe. Mit Bach und Mozart hat das nichts zu tun, denn es wird kräftig rocken Seite 7

Eine Messe, die richtig rocken wird

„Groove Mass“: Glaubensinhalte mit Pop / Wenn der Sound stimmt, kommen auch die, die nicht auf Klassik stehen



Matthias Richter (r.), der Maler Frank Winkelmann (l.) und die Musikerin Katrin Götz arbeiten an der „Groove Mass“. „Die Unterscheidung zwischen E- und U-Musik ist überholt“, sagen sie. Ihre Messe wird rocken Fotos: oh

Fortsetzung von Seite 1

(tk). Sie werden nicht die Kirche revolutionieren, aber das Gotteshaus rocken und aktuelle Kirchenmusik machen: Pastor Matthias Richter (37), die Musikerin Katrin Götz (46) und ihr Mann, der Künstler Frank Winkelmann (48), arbeiten zusammen an der „Groove Mass“. Das wird eine „klassische Messe“ im aktuellen Gewand.

Matthias Richter: „Das Anliegen und der Glaubensinhalt der Messe sind zeitlos. Form und Sprache haben sich aber gewandelt.“ Daher hat der Pastor der St. Paulus Gemeinde aus Buxtehude die klassischen, ursprünglich lateinischen Texte der Messe, zeitgemäß interpretiert. „Sehr kraftvolle Sprache“, lobt Komponistin Katrin Götz seine Arbeit. Die Musikerin, mit klassischem und Pop-Studium ge-

rüstet, ist ehrgeizig. Die Messe soll kein „Kitsch“ werden. „Alles ist durchdacht und durchkomponiert“, sagt Katrin Götz. Sie bedient sich beim Gospel wie beim Hip-Hop. Reggae kommt vor wie knackiger Rock.

Richter wie Götz finden christliche Rockmusik „musikalisch oft kitschig und textlich manchmal zu sentimental.“ So soll die rockige Messe nicht werden. „Bei der Groove Mass reicht die Bandbreite von Jubel bis Zerrissenheit.“ Und abgehoben ist das überhaupt nicht. Katrin Götz: „Die Trennung zwischen E- und U-Musik ist überholt.“ Matthias Richter ergänzt: „Wer sagt, dass Bach nicht seine Musik ist, kann mit dieser Messe vielleicht etwas anfangen.“ Richter hat etwas gegen die Unterscheidung von „höherwertiger“ und „anderer Musik“.

„Spirits Groove.“ Die haben im vergangenen Jahr schon einmal bewiesen, dass Kirchenmusik jen-

Damit die Groove Mass ein rundum eindrucksvolles Erlebnis wird, malt Frank Winkelmann Bilder dazu, die bei der Aufführung ins Kirchenschiff projiziert werden. Auch der Künstler will keinen religiösen Zuckerbäckersstil, sondern die modernen Texte mit Farbe und Pinsel in die Gegenwart holen.

Ein spannendes Projekt, das nur funktioniert, weil es engagierte Mitstreiter gibt. Nämlich Band, Orchester und Chor „Spi-

seits von Bach und Mozart richtig rocken kann.

● Wer Lust zum Zuhören hat: Eine Aufführung ist am 14. Oktober um 17 Uhr in der St. Petri-Kirche in Buxtehude. Auch Mu-

siker werden noch gesucht: Tenöre für den Chor, Streicher und ein Trompeter. Solide Kenntnisse sind erforderlich. Infos unter Tel. 04161 - 597650 oder 04161 - 82216.



Das Bild „Kyrie“ von Frank Winkelmann

Neue Texte für die „alte“ Messe - Was bedeutet das konkret?

(tk). Was bedeutet eine moderne Interpretation der Messtexte? Das Beispiel Sanctus, Bestandteil der klassischen Messe. Der aus dem Lateinischen übersetzte Text heißt: „Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“

Auszüge aus Matthias Richters neuer Interpretation: „Viele reißen sich das Maul auf, viele plustern sich hier auf, halten sich für große

Herren, Könige im Weltenlauf.“

Viele schneiteln hier Millionen, sagen Geld regiert die Welt, wollen an nichts anderes denken, fühlen sich als großer Held (...)

Einmal aber reißt der Vorhang, einmal sieht es jeder ein, wer die Welt in seinen Händen hält, wessen Macht mehr ist als Schein.

Du bist heilig, Du bist ewig, Deine Gnade hat Bestand, bist das Leben, uns're Zukunft, trägst uns mit der Liebe Hand.

Matthias Richter erklärt:

„Das traditionelle Sanctus will ausdrücken: Gott ist allein Gott und als solcher einzigartig und unvergleichlich. Um das heute auszudrücken, muss man einen gedanklichen Umweg machen: Ich erlebe die Welt so und will ausdrücken, dass sich viele selbst zu Göttern aufspielen, weil sie Geld, Macht, Titel haben. Aber diese Pseudogöttern sollen und werden entthront werden Und dann ist wieder Raum zu singen, wer wirklich Gott und als solcher allein heilig ist.“